



Gemeindeamt  
**St. Anton i. Montafon**

Bez. Bludenz, Vorarlberg

2013-08-22  
Zl.: 004-02-08/13  
LR/KR

# Niederschrift

Über die Sitzung der Gemeindevertretung vom Donnerstag, dem 22.08.2013

---

Beginn: 19:30 Uhr

Sitzungsraum

Ende: 22:15 Uhr

---

Anwesende: Rudolf Lerch, ÖVP  
Dr. Günter Flatz, ÖVP  
Herbert Battlogg, ÖVP  
Raimund Schuler, ÖVP  
Christian Bitschnau, ÖVP  
Wilma Battlogg, ÖVP  
Lothar Battlogg, ÖVP  
Helmut Wackernell, ÖVP  
Ludwig Meier, ÖVP  
Ing. Karolina Brunner, ÖVP

Ersatz: Josef Anker, ÖVP

Entschuldigt: Christoph Battlogg, ÖVP

## TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Präsentation EYOF 2015 durch Herrn GF Dieter Dubkowitsch;
3. Errichtung Urnengräber – Projektvorstellung durch Herrn Klaus Schröcker;
4. Auftragsvergabe Sanierung Friedhofsmauer - Beratung und Beschlussfassung;
5. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 23.04.2013;
6. Berichte;
7. Rechnungsabschluss 2012;
  - a) Beratung Rechnungsabschluss 2012
  - b) Beratung Prüfbericht
  - c) Beschlussfassung zu a + b
8. Antrag von Battlogg Herbert und Gabl Jürgen auf Umwidmung der GST-Nrn. 369/9 und 369/49 von FF in BW – Beratung und Beschlussfassung;
9. Grundstücksverkauf aus GST-Nr. 203/1 von ca. 1.050 m<sup>2</sup> - Beratung und Beschlussfassung;
10. REK Gemeinde Bartholomäberg – Beratung und Beschlussfassung;
11. Neubau Pflegeheim Bartholomäberg – Beratung und Beschlussfassung;
12. Auftragsvergabe Austausch der Heizkörperventile im Gemeindeamt, Schule, Kindergarten und Wohnung im Gemeindehaus; Beratung und Beschlussfassung;
13. Allfälliges;

### **zu Punkt 1:**

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anstelle des verhinderten Gemeindevertreters Christoph Battlogg begrüßt er das Ersatzmitglied Josef Anker und bedankt sich für sein Kommen.

### **zu Punkt 2:**

Der Bürgermeister begrüßt den Geschäftsführer der EYOF, Herrn Dieter Dubkowitsch. Herr Dubkowitsch bedankt sich für die Einladung und beginnt seine Präsentation mit einem kurzen Film über die diesjährigen, in Brasov (Rumänien) stattgefundenen Winterjugendspiele. Er informiert die Gemeindevertretung, dass unter dem Begriff EYOF das European Youth Olympic Festival zu verstehen ist, welches Vorarlberg gemeinsam mit Liechtenstein vom 24. – 31. Jänner 2015 austragen wird.

Er bekräftigt die große Bedeutung dieser Veranstaltung, da ein touristischer Effekt für ganz Vorarlberg erwartet wird. Bei diesen Winterjugendspielen kämpfen insgesamt ca.1600 AthletenInnen aus 49 Nationen um Medaillen, und die verschiedenen Wettkämpfe werden an 8 Sportstätten in Vorarlberg und Liechtenstein durchgeführt.

In Bezug auf die Planung und Logistik stellt dies für die Veranstalter eine große Herausforderung dar. Da die örtliche Infrastruktur in hohem Maße genutzt werden soll, wird momentan hinsichtlich der Transportmöglichkeiten zwischen den Quartieren der Teilnehmer und den Wettkampfstätten ein Konzept erarbeitet. Ebenso wird in Absprache mit dem Bundesheer und der Landespolizeidirektion Vorarlberg ein Sicherheitskonzept erstellt.

Die größte Herausforderung stellt die Bereitstellung entsprechender Unterkünfte für die Teilnehmer, Funktionäre und Begleitpersonen dar.

Des Weiteren klärt Herr Dubkowitsch die Gemeindevertretung darüber auf, dass durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedensten Gremien sowie in Schulen über dieses Großprojekt berichtet wird. Dadurch sollen nicht nur Informationen über den aktuellen Stand weitergegeben, sondern ebenso eine hohe Identifikation der Bevölkerung mit dieser Veranstaltung erreicht werden. In diesem Zusammenhang weist er auf die Notwendigkeit hin, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Verantwortlichen unter Einbeziehung der Bevölkerung für das Gelingen dieser Veranstaltung von großer Bedeutung ist und somit die bestmögliche Präsentation des Montafons bzw. Vorarlbergs gewährleistet werden kann. Herr Dubkowitsch weist darauf hin, dass im Volontärbereich noch viele Mitarbeiter gesucht werden und Interessenten sich gerne bei ihm melden können.

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Dubkowitsch unterstreicht der Bürgermeister nochmals die Wichtigkeit dieser Veranstaltung und appelliert an die Gemeindevertretung diese weitestgehend zu unterstützen.

### **Zu Punkt 3:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister Herrn Baumeister Klaus Schröcker und informiert die Gemeindevertretung, dass gemeinsam mit GV Ludwig Meier, dem Diözesanbaumeister, Herrn Berthold und Herrn Schröcker Lösungsvorschläge bezüglich der Errichtung neuer Urnengräber die verschiedensten Lösungsmöglichkeiten angedacht und diskutiert wurden.

Anhand von vorläufig erstellten Plänen erörtert Baumeister Klaus Schröcker die angedachte Lösung. Ausgehend von der Ist-Situation mit der bestehenden Urnenwand würde die Errichtung einer weiteren Urnenwand, die eine Breite von mindestens 70 cm aufweisen müsste, zzgl. Gehweg von 1,3 m, das Gesamtbild des Friedhofs zerstören. So ist man zu der Überzeugung gelangt, dass für die Zukunft Erdurnengräber an der Nordseite vor der Natursteinwand errichtet werden sollen, da diese den starken Charakter der Natursteinwand am wenigsten stören würden.

Die Erdurnengräber sollen in Gruppen mit jeweils 4 Gräbern von Ost nach West dem Gelände angepasst errichtet werden und über einen Kiesweg erreichbar sein. Des Weiteren soll durch das Anbringen von einheitlichen Grabplatten wie bei den bestehenden Urnengräbern dasselbe Erscheinungsbild beibehalten werden. Auf Wunsch der Diözese sollte zusätzlich ein Kreuz auf dem Friedhof errichtet werden, bei dem das Abstellen von Kerzen, für Verstorbene die nicht auf dem Friedhof in St. Anton beigesetzt sind, möglich ist.

GV Ludwig Meier teilt mit, dass der Diözesanbaumeister eine solche Lösung ebenfalls befürwortet, da die Einheitlichkeit durch die gleichen Grabplatten beibehalten wird.

GV Josef Anker fragt, warum nicht hinter der bestehenden Friedhofsmauer Urnengräber errichtet werden können. Der Bürgermeister und Klaus Schröcker erklären nochmals, dass diese Lösung nicht in Frage kommt, da es nicht möglich ist, in der bestehenden Friedhofsmauer Nischen für Urnengräber anzubringen und der vorhandene Platz für eine zweite Mauer nicht ausreicht. Die bestehende Friedhofsmauer muss auf alle Fälle saniert werden. GV Anker Josef erkundigt sich nach den Kosten für die Sanierung der Friedhofsmauer.

Der Bürgermeister erklärt, dass diese Frage unter Top 4 abgehandelt werden wird. Zunächst muss entschieden werden ob das Konzept Erdurnengräber prinzipiell weiter verfolgt werden soll. Alle weiteren Einzelheiten und die genauen Kosten werden nach Vorlage eines Kostenvoranschlags durch Herrn Baumeister Klaus Schröcker beraten und entschieden.

Die Gemeindevertretung ist einhellig mit dem vorgeschlagenen Projekt für die Urnengräber und dem Kreuz einverstanden und ersucht um schnellstmögliche Beschaffung von Kostenvoranschlägen und anschließender Umsetzung.

#### **Zu Punkt 4:**

Der Bürgermeister legt der Gemeindevertretung zwei Angebote für die Sanierung der Friedhofsmauer vor. Die Angebote der Firmen Norm Putz und Ludwig Battlogg in Bartholomäberg beinhalten alle notwendigen Arbeiten mit ca. 140 Std. sowie Material und belaufen sich auf € 9.120,-- (Firma Norm Putz) und € 8.726,40 (Ludwig Battlogg).

Nach kurzer Beratung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Auftragsvergabe an die Firma Ludwig Battlogg in Bartholomäberg.

#### **Zu Punkt 5:**

Das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung vom 23.04.2013 wird ohne Einwendungen genehmigt und unterfertigt.

#### **Zu Punkt 6:**

- a) Der Bürgermeister berichtet, dass die Asphaltierungsarbeiten auf den Gemeindestraßen mittlerweile ebenfalls abgeschlossen und zur Zufriedenheit der Gemeinde und der Bürger ausgeführt wurden.
- b) Der Bürgermeister teilt mit, dass am 17.04.2013 durch das Umweltinstitut eine Trinkwasseruntersuchung durchgeführt wurde. In dem ergangenen Bescheid wurde festgehalten, dass das Wasser zur Verwendung als Trinkwasser geeignet ist. Es wurde aber auch u.a. festgehalten, dass der Einbau einer Desinfektionsanlage unumgänglich ist und möglichst rasch umzusetzen ist. Der Bürgermeister beauftragte Herrn Lang Elmar von der Firma Adler sich um die Angelegenheit zu kümmern und entsprechende Angebote einzuholen.
- c) Er berichtet des Weiteren, dass die Fußbodensanierungen im Vereinsraum und im Kindergarten durch die Firma Wachter, Tschagguns durchgeführt und abgeschlossen wurden.
- d) Der Bürgermeister teilt mit, dass der Umbau der Heizungsanlage kurz vor der Fertigstellung steht. Es soll am 29. August die erste Probeheizung vorgenommen und Anfang September in Betrieb genommen werden.
- e) Der Bürgermeister informiert, dass der Schulerhalterverband Poly Montafon, bei dem ab dem neuen Schuljahr auch die Gemeinden St. Gallenkirch und Gaschurn beteiligt sind,

von Seiten des Landes genehmigt wurde. Die beiden Gemeinden bezahlen wie bisher die Schulerhalterbeiträge und ab dem Schuljahr 2013/14 auch die Investitionsbeiträge.

- f) Der Bürgermeister muss der Gemeindevertretung mitteilen, dass der mit Herrn Pllana Avni vereinbarte Pachtvertrag für das gemeindeeigene Cafe leider nicht zustande kommen wird, da uns Herr Pllana am 15.07.2013 per E-Mail mitgeteilt hat, dass er aus gesundheitlichen Gründen sich außerstande sieht den Vertrag zu erfüllen.

#### **Zu Punkt 7:**

- a) Der Bürgermeister und der Gemeindegassier legen der Gemeindevertretung den Rechnungsabschluss für das Jahr 2012 vor. Der Rechnungsabschluss ist mit Einnahmen und Ausgaben von € 2.2 Mio ausgeglichen und liegt damit rd. € 300.000 über dem Vorschlag. Erfreuliche ist die Tatsache, dass der Jahresabschluss mit einem Überschuss € 101.771,15 abgeschlossen hat. Dieser Überschuss konnte der Haushaltsausgleichsrücklage zugeführt werden. Der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2012 beläuft sich auf € 2.015.120,42 was einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. € 2.534,00 entspricht. Die Gemeindevertretung diskutiert und berät den Rechnungsabschluss 2012, der keine größeren Abweichungen aufweist. Alle offenen Fragen können vom Bürgermeister und dem Gemeindegassier Peter Vergud zufrieden stellend beantwortet werden.
- b) Am 06.08.2013 prüfte der Prüfungsausschuss, bestehend aus den Herren Meier Ludwig und Raimund Schuler sowie Frau Battlogg Wilma, den Jahresabschluss 2012. Der Bericht des Prüfungsausschusses ist ebenfalls als Beilage angehängt.
- c) Der Bürgermeister berichtet der Gemeindevertretung, dass der Gemeindevorstand einstimmig beschlossen hat, der Gemeindevertretung zu empfehlen den vorliegenden Rechnungsabschluss zu genehmigen.
- d) Über Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den vorliegenden Rechnungsabschluss 2012 sowie den Prüfbericht.

Der Bürgermeister dankt dem Gemeindegassier und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit.

#### **Zu Punkt 8:**

Der Bürgermeister legt einen Antrag von Herbert Battlogg und Jürgen Gabl auf Umwidmung der GST-Nrn. 369/9 und 369/49 von FF in BW vor und erläutert der Gemeindevertretung anhand des vorliegenden Flächenwidmungsplan bzw. einer Baurechtsdarstellung der VKW die gewünschte Umwidmung. Teile der Grundstücke liegen in der Hochspannungstrasse und somit in einer Bauverbotszone.

Die Gemeindevertretung beschließt nach eingehender Beratung einstimmig die Umwidmung der genannten Grundstücke. GV Dr. Günter Flatz und GV Herbert Battlogg nehmen als Vertragserichter bzw. als Verkäufer nicht an der Abstimmung teil.

#### **Zu Punkt 9:**

Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertretung über eine Anfrage von Herrn Edwin Flöry aus Schruns, der Interesse am Kauf der verbleibenden 1050 m<sup>2</sup> aus der GST-Nr. 203/1 bekundet hat. Der Gemeindevorstand hat hierüber im Rahmen der Vorstandssitzung über diese Anfrage diskutiert, und schlägt der Gemeindevertretung vor diesem Verkauf zu zustimmen, da kein Interesse an der Liegenschaft von GemeindebürgerInnen angemeldet wurde. Im Zuge der Beratung wird von einzelnen Gemeindevertretern vorgeschlagen in der nächsten Ausgabe des Gmesblättles nochmals auf die Möglichkeit des Grundstückskaufs aufmerksam zu machen, da dieser Grund ursprünglich nur für St. Antöner Bürger zum Erwerb zur Verfügung stehen sollte. Für den Fall, dass sich danach immer noch keine St. Antöner Interessenten melden, kann das Grundstück auch anderweitig verkauft werden. GV Raimund Schuler ist damit nicht einverstanden und der Meinung, dass die Gemeinde dieses Grundstück auf jeden Fall als Reserve behalten werden soll. GV Ludwig Meier macht den Vorschlag, diese Entscheidung um 2-3 Jahre zu verschieben. Die Gemeindevertretung beschließt nach einer intensiven Beratung stimmenmehrheitlich (Stimmen-

verhältnis 9:2), dass dieses Grundstück derzeit generell nicht an auswärtige Interessenten verkauft werden soll. GV Dr. Günter Flatz nimmt nicht an der Abstimmung teil.

#### **Punkt 10:**

Die Gemeindevertretung Bartholomäberg hat in ihrer Sitzung vom 10.07.2012 gemäß § 11 Vorarlberger Raumplanungsgesetz einen Entwurf für ein teilräumliches Entwicklungskonzept für das Ortszentrum beschlossen. Laut § 11 Abs. 4 RPG hat nun eine Anhörung der Nachbargemeinden und Regionalplanungsgemeinschaften zu erfolgen. Der Bürgermeister legt der Gemeindevertretung die Pläne und Erläuterungsberichte dieses Konzeptes vor, und erklärt, dass gegenüber der Bartholomäberger Kirche ein neues Pflegeheim errichtet werden soll. Die Gemeindevertretung hat keinerlei Einwände und beschließt nach intensiver Begutachtung der vorliegenden Unterlagen einstimmig der Gemeinde Bartholomäberg die Zustimmung für dieses teilräumliche Entwicklungskonzept zu erteilen.

#### **Punkt 11:**

In Bartholomäberg soll ein neues Pflegeheim mit Altenwohnungen errichtet werden. Dabei sind 32 Pflegebetten und 5 bis 10 Altenwohnungen vorgesehen. Die Errichtung des Pflegeheimes in Bartholomäberg ist deshalb erforderlich, da das Pflegeheim in Vandans von der Gemeinde angekauft wurde und der bestehende Betreibervertrag mit der St. Anna Hilfe im Jahre 2015 auslaufen wird. Die Errichterin des Pflegeheimes ist die St. Anna Hilfe. Die Gemeinden des äußeren Montafon stellen den Grund auf Baurechtsbasis zur Verfügung. Die Diözese Feldkirch bzw. die Pfarre Bartholomäberg stellen den erforderlichen Grund im Ausmaß von 2.500 m<sup>2</sup> auf Baurechtsbasis den Gemeinden auf die Dauer von 50 Jahren, plus Option auf weiter 10 Jahre, zur Verfügung. Der Grundstückspreis wurde mit € 170,-- pro m<sup>2</sup> und der Baurechtszins mit 3% bzw. 3.25% fixiert. Dies ergibt für die Gemeinde St. Anton einen jährlichen Beitrag von € 786,-- bzw. € 851,--. Die Gemeindevertretung begrüßt die Errichtung eines neuen Pflegeheimes in Bartholomäberg und stimmt dem vorliegenden Vertragsentwurf grundsätzlich zu. Wobei die endgültige Zustimmung nach Vorliegen weiterer Details und die Zustimmung der anderen Gemeinden gemacht werden kann.

#### **Punkt 12:**

Bezüglich des Austauschs der Heizkörperventile im Gemeindeamt, Schule, Kindergarten und der Wohnung im Gemeindehaus legt der Bürgermeister ein Angebot der Firma Egele, Vandans vor. Herr Helmut Moosbrugger von der Firma Egele hat bereits mitgeteilt, dass gesamt 57 Eckventile ausgetauscht werden müssen. Die Arbeiten könnten im Zuge des momentanen Heizungsneubau mit einbezogen werden. Das Angebot beinhaltet die Lieferung und Montage, die mit 70 Stunden veranschlagt wird und beläuft sich auf € 6.852,12. Die Gemeindevertretung befürwortet das Einholen eines weiteren Angebots, ist aber einhellig der Meinung, dass diese Arbeiten durchgeführt werden sollen, da auch diese Maßnahme zu weiteren Einsparungen von Heizkosten führen wird.

#### **Punkt 13:**

- a) GV Josef Anker erkundigt sich danach, wer im Falle der Beschädigung des Zaunes auf der Zufahrtsstraße nach Vandans (Vens) die Kosten zu tragen hat. Der Bürgermeister erklärt, dass die Kosten grundsätzlich von der Gemeinde getragen werden müssen wenn sich der Schädiger nicht meldet.
- b) Ebenso fragt GV Josef Anker nach dem Stand der geplanten Erweiterung der Wasserleitung. Der Bürgermeister informiert, dass der Bewilligungsbescheid noch nicht vorliegt, da die Gemeinde Bartholomäberg wegen Änderungen des Projektes am Schutzdamm für die Quellfassung Einspruch erhoben hat. Herr Lang vom Büro Adler wird die Angelegenheit mit der BH bzw. der Gemeinde Bartholomäberg klären.
- c) Mehrere Gemeindevertreter weisen darauf hin, dass sich der Bahnhof St. Anton in einem verdreckten Zustand befindet. Der Bürgermeister erwähnt, dass seit geraumer Zeit eine neue Reinigungsfirma für die Sauberkeit am Bahnhof zuständig ist. Er wird diesen Missstand nochmals beim Vorstand de MBS deponieren.
- d) GV Caroline Brunner fragt, ob die Gemeinde eine E-Bike-Förderung ausbezahlt, was der Bürgermeister verneint. Gleichzeitig regt sie an, im nächsten Gmesblättle nochmals an die

Mopedfahrer zu appellieren, sich sowohl an die vorgegebenen Geschwindigkeitsgrenzen als auch an die entsprechenden Fahrverbote zu halten.

- e) GV Dr. Günter Flatz urgiert nochmals das geplante Schreiben an die Pferdebesitzer, da es immer wieder zu Verunreinigungen der Straßen durch Pferde kommt. Der Bürgermeister sagt die Versendung des Schreibens zu.
- f) GV Helmut Wackernell fragt nach, ob das durch den Murenabgang am 01.06.2013 gefüllte Auffangbecken im Marentestobel, nahe der L 94, durch die WLV entleert werde, da er ansonsten das angefallene Schadholz nicht verarbeiten kann. Der Bürgermeister erklärt, dass er dies an die Wildbach- und Lawinenverbauung Bludenz mit der Bitte um Erledigung weiterleiten werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Punkt 13 „Allfälliges“ mehr erfolgen, dankt der Bürgermeister den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung für die konstruktive Mitarbeit und schließt um 22:15 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung.

Der Schriftführer:

.....

Bürgermeister:

Vizebürgermeister:

Gemeindevertreter:

.....

.....

.....